

von 2 M für alle Größen gemietet werden. Ohne Vorwissen der Werte und ohne Aufsicht ihrer Beamten darf kein Gasmesser von seiner Stelle genommen oder irgend eine Veränderung daran vorgenommen werden. In Neubauten hat der Hauseigentümer die Gasmesser auf eigene Kosten setzen zu lassen. So lange diese Gasmesser nicht benutzt werden, wird keine Messermiete erhoben.

Bereinigtes Schwasser zur Versorgung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen liegen, wird nach Messer zum Preise von 21 M 30 S pr. 100 Kubikmeter geliefert.

Die Zuleitungen zu den Grundstücken werden auf Kosten der Abnehmer angelegt, entweder seitens der Werte oder, mit deren Einwilligung, durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker.

Anmeldungen zur Gas- oder Wasserlieferung sind im Verwaltungs-Bureau, Flothbeker-Chaussee 9 II., zu machen, wozu die Regulative einzulegen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Holz und sonstigen Nebenerzeugnissen findet auf den Gaswerten an der Gasstraße statt, Aufträge auf größere Partien werden im Verwaltungs-Bureau angenommen.

Städtische Hufeisenschule, Bleicherstraße 66-68. Die Schule bezweckt die Ausbildung von Schmieden im Hufeisenschlag. Die Lehrkurse beginnen am 2. Januar, 1. April, 1. Juli, und 1. Oktober jeden Jahres und dauern regelmäßig 3 Monate. Der Unterricht umfasst alle Zweige des Hufeisenschlags und gerätlich in den theoretischen und den praktischen Teil. Der praktische Unterricht wird erteilt von den Lehrmeister der Schmiede, der theoretische von einem Tierarzt. Für die Ausbildung und Prüfung der Eleven werden Gebühren nicht erhoben. Auch das Werkzeug und die Lehrmittel stehen den Schülern ohne Entgelt zur Verfügung. Zur Teilnahme an einem Lehrkursus ist die Eignung als Schmiedegeselle und ein Lebensalter von mindestens 19 Jahren erforderlich. Die Prüfungen finden einmal in jedem Kalenderjahr und zwar am Schluss des Jahres statt. Die Hufeisenschule steht unter der Verwaltung einer Kommission, die aus einem Magistratsmitgliede, zwei Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger besteht. Die Leitung der Hufeisenschule liegt in den Händen des Direktors des Fleischbureau's, Reimer, Linaest. 99.

Kranz. 1. Am Fiskmarkt, a) elektrischer Kran 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Bruhn; b) elektrischer Kran, 8000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister. . . . . 2. Dybraulischer Kran am Hafen bei der Dampfischbrücke, 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 3. Handkran am Hafen bei der Dampfischbrücke, 1000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 4. Dampfkran an der Neuen Anfaht, 10000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Schmied. 5. Handkran am Heubafen, Tragfähigkeit 7500 kg; Schüssel beim Wägenmeister der Brückwaage dabei.

Krankenhaus, Allee 164. Durch milde Beiträge erbaut, eröffnet den 1. September 1861. Ärztliche Direktoren: für die medizinische Station Professor Dr. F. Lamber, für die chirurgische Station Professor Dr. A. Jendel. — Projektor Dr. G. Hueber, Oberarzt der städt. Heil- und Pflegeanstalten Dr. W. Gimbal. — Sekundärärzte: Dr. L. Sühnguth und Dr. G. Reumann; Assistenzärzte: Dr. G. Schoepke, Dr. Forchert, Dr. G. Rogwitz, Dr. Venz. — Kommandierte Militärärzte: Oberarzt Dr. Kössler, Oberarzt Dr. R. Kowlowitz. — Anstaltsgeistlicher: Pastor Stalman. — Inspektor: Karl Benig. Magistratssekretär: G. Müller. Hausmeister: D. Schumann. Magistratsassistenten: J. Wibrow, A. Vogt, J. Jahnbaum. — Wundmisch und Wundmacher: L. Hahelbach. — Haushälterin: Frau E. Kehmuis. — Schwestern-Vorsteherin Annemarie Jengel.

Leihhaus, gr. Johannisstr., Müngmarkt. Um den vielfachen Klagen über erdrückende Zinsen, welche ärmere Leute bei Anleihen auf Pfänder zu zahlen hatten, und anderen Unzuträglichkeiten des Pfandleihegewerbes abzu- helfen, beschloffen die städtischen Kollegien am 11. Dez. 1879, daß die Wieder- einrichtung eines städtischen Leihhauses wünschenswert sei. — Bereits 1725 wurde der Lombard, bisher eine Privatbank, der Stadt unter der Bedingung übergeben, den Ueberfluß der Einnahme an das Armenkassier abzuliefern, und 1780 dem Altonaer Hospitale ein Privilegium zur Anlage eines Lombards in der Stadt Altona erteilt. Wie lange diese Institute be- standen haben, darüber fehlen Nachrichten; nach den Schleswig-holst. Pro- vinzialberichten, Jahrgang 1787, waren die Zinsen und Gebühren des Altona- ischen Lombards sehr bedeutend; 1824 wurde im Staatsbürgerlichen Magazin schon über die Privat-Leihhäuser gellagt. — Am 29. Oktober 1880 hat das Altonaische Unterstützungs-Institut der Stadt Altona die Summe von 30000 M unter der Bedingung an, daß ein städtisches Leihhaus bis zum 2. Januar 1882 in Betrieb gesetzt werde. Die städtischen Kollegien nahmen am 9. Dezbr. 1880 dieses Geschenk dankend an. — Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Leihhaus-Kommission; als Beamte sind der Verwalter Wandfort, der Magistratsassistent Hermann und der Magazinordner Dehmann angestellt. Die Pfänder werden täglich vorm. von 9-11 Uhr und nachm. von 4-7 Uhr, Sonn- abends bis 8 Uhr angenommen und auf 6 Monate belehnt. Die Zinsen betragen bis 30 M: 1 1/2 Prozent, über 30 M: 1 Prozent per Mart und Monat. Die nicht eingelösten oder nicht prolongierten Pfänder werden gegen Ende des achten Monats nach dem Verfallmonat in öffentlicher Auktion verkauft und die etwaigen Ueberflüsse bei der Armenkassie hinterlegt.

Fürsorgestelle für Lungentranke in dem früheren Pastorat am Heiligengeist-Kirchhof. Sprechstunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 8-11 Uhr abends, Spt. 1, 9185. Lungentranke werden hier unentgeltlich unter- sucht und erhalten Auskunft, welche Mittel und Wege ihnen zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit offen stehen. Gleichzeitig werden ihre häuslichen Verhältnisse geprüft und dauernd beaufsichtigt, um eine Ansteckung der Angehörigen zu verhindern, dagegen werden die Kranken von der Für- sorgestelle aus nicht ärztlich behandelt. Zur Durchführung der hygienischen Maßnahmen und ärztlichen Anordnungen können bedürftigen Personen Beihilfen gewährt werden. Arzt: Dr. med. Bruno da Fonseca-Wolkheim.

Quarantäne-Anstalt bei Bahrenfeld. Die Anstalt wurde im Jahre 1895 auf dem von Hamburg-Altonaer Vieh-Kommissionären von der Stadt Altona gepachteten Plage südlich der Gasstraße durch den Zimmermeister Frd. Bunnerberg für Rechnung der erlerken erbaut. Bauumme 250 000 M. Die erste Hälfte der Anstalt wurde im Oktober 1895 eröffnet, die zweite Hälfte ca. 3 Monate später. Es können 2600 Stück Vieh eingestallt werden. Das Vieh (nur dänisches) wird dort 10 Tage lang beobachtet.

Rechtsanwaltsstelle, öffentliche, bezweckt die unentgeltliche Erteilung von Rat in Rechtsangelegenheiten an Minderbemittelte. Die Ratserteilung erfolgt durch Juristen und andere geeignete Personen, welche sich freiwillig und ohne Vergütung in den Dienst dieser gemeinnützigen Einrichtung stellen, und zwar nach bestem Wissen, aber ohne juristische Haftung der Rat- erteilenden. Die Anwaltsstelle befindet sich Hofstraße Nr. 11 und ist Dienstags und Freitags abends von 8-9 1/2 Uhr geöffnet.

Schulambulanz, städtische, in der Volksschule an der Herderstr. Bahn- arzt: K. Reußberg; Gehilfin: Fräulein Köhn. Volksschulkinder werden hier unentgeltlich behandelt, wenn sie eine Ueberweisungskarte ihres Rektors vorzeigen.

Spar- und Leihkasse, Am Kaiserplatz Nr. 6. Die städtische Spar- und Leihkasse ist vorzugsweise bestimmt: 1. die zeitweilige Belegung von Mündergeldern, Stiftungsgeldern und sonstigen unter Aufsicht der Gerichte, der städtischen und anderen Behörden verwalteten Gelder in der Stadt Altona zu ermöglichen; 2. den Sparfann der Bevölkerung durch Spar- erleichterungen aller Art anzuregen und zu fördern. — Derselbe ist durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 8. Juni 1882 infolge des vor- liegenden Bedürfnisses, eine populäre Belegung der genannten Gelder hier am Orte zu ermöglichen, eingerichtet, und das Statut am 17. Juni 1882 von dem Oberpräsidenten genehmigt. Seit dem 1. August 1882 werden Einlagen entgegengenommen. — Die Kasse wird von einer Administration geleitet, welche aus zwei Magistratsmitgliedern, zwei Stadtverordneten und zwei hinzugezogenen Bürgern besteht. Das Geschäftsbüro befindet sich am Kaiserplatz Nr. 6 und ist täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und am ersten und letzten Werktag eines jeden Monats sowie Sonnabends von 6-9 Uhr abends geöffnet. — Der Zinsfuß für Einlagen ist auf 3 1/2 pCt. festgesetzt worden; die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Tage und endet mit dem der Rückzahlung vorhergehenden Tage. Die Sparer können ihre Guthaben durch Stichwörter oder Kontrollmarken vor unbefugten Abhebungen sichern. Es werden Mietepardbücher ausgegeben, aus denen Rückzahlungen nur zur Mitefälligkeit in Höhe der Miete geleistet werden. Außerdem werden Heimpardbüchern gegen ein Pfand von 4 Mart aus- gegeben.

Einzahlungen sowie Rückzahlungen können auch durch die Post und die Girokonten bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, oder bei der Reichsbank erfolgen. Die Filiale I, Schulterblatt 36, welche Bankkonto bei der Vereinsbank in Hamburg, Abteilung St. Pauli hat, ist täglich mit Ausnahme des Sonntags von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und am ersten und letzten Werktag im Monat sowie Sonnabends von 6-9 Uhr abends ge- öffnet. Darlehen können in städtischen Grundstücken bis zur Hälfte des Brand- lastenwerts, in ländlichen Grundstücken bis zum 20fachen Grundsteuer-Reu- ertrag und gegen Verpfändung von Hypothekenbriefen, von deutlichen Staats- papieren und von Sparbüchern öffentlicher inländischer Sparkassen gewährt werden.

Mit der städtischen Spar- und Leihkasse ist eine Pensionskassie verbunden, deren Kassierer Lehrer Strampfer, H. Gärtnerstr. 81, ist. Die Sammelstellen sind folgenden Herren übertragen:

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| 1 J. G. Meyer, gr. Gbstr. 118            | 15 Friedrich Arh, Bahrenf. Chausf. 15 |
| 2 Fr. W. Ulrich, Brecht. 105             | 16 F. G. Krümin, Holländ. Reihe 52    |
| 3 W. Köpke, Lindenstr. 9                 | 17 R. P. G. Holm, H. Mühlenstr. 67    |
| 4 Wilhelm Bremer, gr. Bergstr. 49        | 18 Jacob Zante, gr. Johannisstr. 42   |
| 5 Otto J. Rebel, Schumacherstr. 61       | 19 Herrn. Adag, Adolphstr. 14         |
| 6 Jürgen Jacobien, Weidenstr. 34         | 20 F. G. Klood, Adolphstr. 172        |
| 7 E. Ottmanns, Gimsbüttelerstr. 79       | 21 Karl Buß, gr. Bergstr. 196         |
| 8 D. Peters, gr. Koojenstr. 107          | 22 Joh. Krute, Leichenstr. 22         |
| 9 H. Cuaß, Geibelstr. Ede Zahnstr.       | 23 R. v. Thun, Gustavstr. 75          |
| 10 Joh. Kame, Langensfelderstr. 13       | 24 G. F. G. Janen, gr. Mühlenstr. 28  |
| 11 A. Diekmann, Gimsbüttelerstr. 119     | 25 Fritz Kröger, Holandstr. 46        |
| 12 Otto Kruter, Bahrenfelderstr. 96      | 26 Wilhelm Lucht, Barmenstr. 69       |
| 13 A. Fr. Fröhlich, Bahrenfelderstr. 239 | 27 Alex. Buchter, gr. Brunnenstr. 82  |
| 14 J. C. Baale, Bahrenf. Chaussee 95     | 28 Fr. Anaf, Arnoldstr. 47            |

Verpflegungsanstalt, Irrenpflegestift und Schulhaus, an der Norder- und Feldstraße. Die Anstalt ist im Jahre 1886 auf den Grundstücken der früheren Infanterie- und Kavallerie-Kaserne mit Benutzung der stehenden Gebäude errichtet und zum Beginn des Jahres 1887 belegt worden. Derselbe untersteht der Verwaltung der Armen-Kommission, speziell des Aus- schusses für Stiftungen: Senator Schütt, Vorsitzender; Stadtverordneter Rektor C. G. J. Schmarje, G. E. Maszuffen, J. G. G. Viekerfeld und W. J. Speil. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pfleglinge. Inspektor: G. Runze. Aerzte: Siechenhaus: Sanitätsrat Dr. W. Henop; Irrenpflege-Anstalt: Dr. W. Gimbal; Prediger: Pastor Köster; ferner Lehrer Busch, welcher die zur vorläufigen Verwahrung hier untergebrachten Fürsorgezöglinge unter- richtet. Die Anstalt zerfällt in 2 Abteilungen: 1) die Station für Sieche an der Norderstraße und Feldstraße mit 290 Betten, und 2) die Station für unheilbare Irre an der Feldstraße mit 114 Betten. Zwischen beiden Stationen liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das gemeinsame Wirtschaftsgebäude befindet, mit 2 Küchen, Wasch-